

Postwurfsendung
an sämtliche Haushalte



Mit dem aktuellen
Veranstaltungskalender
der Stadt Tittmoning

- Neuer Bürgermeister –
neuer Stadtrat
- Home-Office –
der herrschende
Corona-Trend
- Kunstverein Traunstein
zu Gast auf der Burg
- Burgmuseen,
Stadt- und
Naturführungen

und noch viel mehr

Schau Rein!

Das Magazin für Leben und Kultur in Tittmoning

| Ausgabe 41 | Juli 2020 |





- ▶ Metallbauer (m/w/d)
- ▶ Fachkraft für Metalltechnik (m/w/d)
- ▶ Fachlagerist (m/w/d)
- ▶ Industriekaufleute (m/w/d)

Impressum

Herausgeber:

PROFIL medien & design · Christian Günther
Stadtgartl 1, 84529 Tittmoning

Redaktion:

Dr. Gerda Poschmann-Reichenau, Ute Sesselmann,
Josef Wittmann u.a.
In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband und der Stadt Tittmoning

Auflage und Verteilung:

4000 Stück, 4 Ausgaben pro Jahr
Verteilung per Post an über 2600 Haushalte in Tittmoning sowie in über
100 Geschäften in und um Tittmoning
Das Magazin zum Download gibt es unter: [www.profil-mediendesign.de/
home/schaurein-tittmoning/](http://www.profil-mediendesign.de/home/schaurein-tittmoning/)

Kontakt:

E-Mail: SchauRein@Profil-mediendesign.de
Tel.: 0 86 83 / 890 429

© Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck oder sonstige
Veröffentlichung nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Tittmoninger Handwerkermarkt

- Schlüsseldienst, Schließanlagen
- Werkzeug und Farben
- Haushalts- und Gartenbedarf
- Maschinenverleih und -handel
- KFZ-Ersatzteile
- Flaschengas
- Hermes-Versand



Eisenwaren

SCHINDLER

Am Bahnhof 3
84529 Tittmoning
Tel. +49(0)8683 89 09 39
Fax.+49(0)8683 89 07 35
info@eisenwaren-schindler.de

Öffnungszeiten: Mo-Sa 8:30-12:00 Mo-Fr 14:30-18:00 Mittwoch Nachmittag geschlossen

www.kfz-schreyer.de

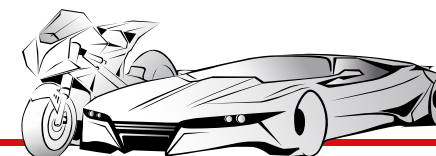
AUTO + MOTORRAD

SCHREYER



Kfz-Meister- und Lackierbetrieb
Unfallinstandsetzung
Auto-, Motorrad- und Roller- An- und Verkauf
Jahreswagen · EU-Fahrzeuge
HU- und AU-Abnahme

Salzburger Straße 3 | 84529 Tittmoning/Kirchheim
Telefon: 08683/1244 | Fax: 08683/7377



Ihr Fachbetrieb in Perfektion aus Leidenschaft



WIR BILDEN AUS

Wir suchen zum 01. September 2021

technikbegeisterte

Auszubildende m/w/d

und angehende

Studenten m/w/d

meine | meine
zukunft | ausbildung

Ausbildungsberufe

- Industriemechaniker m/w/d
- Maschinen- und Anlagenführer m/w/d
- Mechatroniker m/w/d
- Oberflächenbeschichter m/w/d
- Elektroniker für Betriebstechnik m/w/d
- Fachinformatiker für Systemintegration m/w/d
- Industriekaufleute m/w/d
- Fachkraft für Lagerlogistik m/w/d
- Technischer Produktdesigner m/w/d
- Technische Assistenten für Informatik - BIT Gendorf m/w/d

Duales Studium

für technische und
betriebswirtschaftliche Studiengänge

Rosenberger
Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG
Hauptstraße 1 | 83413 Fridolfing
+49 8684 18-0 | info@rosenberger.com
www.rosenberger.com

Rosenberger



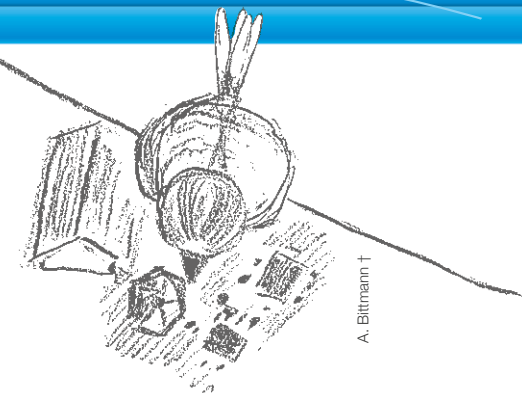
Spatz am Dach

Eigentlich hat der Spatz keine Zeit, über die Welt nachzudenken. Die Jungen sind flügge geworden und ziepen in der Gegend herum. Das ist nicht klug, wenn unten die Katze wartet, aber er hat keinen Einfluss drauf, sie tun, was sie wollen. Ich müsste, denkt sich der Spatz, in die Zukunft schauen. So ein, zwei Monate vielleicht, so lang wie s dauert, für eine SchauRein! die Interviews zu führen, die Artikel zu schreiben, die Seiten zu gestalten, das Heft zu drucken und auf die Post zu warten, die es verteilt.

Wie Anfang April die letzte SchauRein! erschienen ist, hätten aufgebrachte Leserinnen beinahe Steine geschmissen vor lauter Wut über ein Heft voller Ankündigungen, die alle nicht stattfinden konnten. Unglaublich! Die haben das Virus nicht kommen sehen, das alle Pläne zunichtemacht, alle Rechte außer Kraft setzt, alle Freiheiten einsperrt?!

Der Spatz hat nicht alles verstanden, was die Menschen durcheinandergerufen, -gefaucht, -geflucht haben, aber gesehen hat er, wie sie in frommer Einigkeit die Stühle in den Gastgärten gemieden haben, ihre Mittagsverpflegung im Auto verzehrt haben, wo kein Spatz sich um die Brösel kümmern konnte, und sich Masken umgebunden haben, obwohl nicht Fasching war.

Sensationell wär s gewesen, denkt sich der Spatz, wenn ich das im Februar gewusst hätte und im April ein fertiges Spatzenlied voller Frühlingslust und Schadenfreude von den Dächern pfeifen hätt können. Schluss mit dem öden Herumziehen: solange ich nur vor der Katze am Boden warne, hört mir doch keiner zu. Das Neue, Unerwartete, Unvorhersehbare muss ich auszwitschern, das bringt s, da machen die Ahnungslosen Augen – und die Katz hat das Nachsehen.



A. Blümmann

Seherische Fähigkeiten? Ein bisserl Überblick müsste schon reichen. Wenn ich über die Hausfassaden hinaus ... und schon flattert der Spatz aus Leibeskräften, dass die Flaumfedern grad so davonstieben. Von der Brandmauer aus sieht er mehr, aber nicht genauer, und von Zukunft keine Spur. Aber vom Torturm? Aber vom Kirchturm? Aber von der Burg?

Ziemlich erschöpft ist der Spatz wieder im Staub des Saumarkts gelandet. Er hat in der Ferne Türme gesehen, die Menschen haben sogar auf dem Berg hohe Funkmasten errichtet. Aber in die Zukunft schauen können sie deswegen auch nicht. Vielleicht halt ich einfach den Schnabel, grantelt der Spatz, am End gehören s eh alle der Katz.



Gewerbeverband trotzt der Corona-Starre

Umfassendes Informationsangebot und viele Maßnahmen

Die Flut an kurzfristig erlassenen Vorschriften und Verboten, die von der Regierung und von zahlreichen Ämtern zum Schutz der Bevölkerung erlassen wurden, ist für Gewerbebetriebe eine existenzielle Herausforderung. Das gilt nicht nur im Fall von Betriebsschließungen, die für ganze Branchen verordnet wurden und für die Auflagen und Bedingungen, unter denen der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte, sondern es betraf auch Betriebe, die beinahe normal weiterarbeiten konnten.

Der BDS Bayern als Dachverband der Gewerbeverbände hat für die Mitgliedsbetriebe eine laufend aktualisierte Informationsseite eingerichtet (www.bds-bayern.de/corona), die zu den am häufigsten auftretenden Fragen übersichtlich, ausführlich und gut fundiert Auskunft erteilt. Z. B. ist die unge-

wohnte Situation, dass plötzlich Persönlichkeitsrechte außer Kraft gesetzt und durch nicht immer sinnvolle Anordnungen verdrängt werden, auch in den Betrieben ein Problem. Dazu gibt der BDS rechtlich gut recherchierte Auskunft und praxisnahe Ratschläge.

Die Auskunftsseite hält ausserdem übersichtlich zusammengestellte Informationen über finanzielle Hilfen und über mögliche Sonderkredite, Steuerstundungen und Gebührenerlasse bereit. Die einzelnen Hilfsmaßnahmen sind prägnant beschrieben, teilweise mit Verlinkung zum Antragsformular.

Dass auch der örtliche Gewerbeverband den Mitgliedsbetrieben mit einer Informations-Kampagne beistehen wollte, ging in der Vielzahl der Angebote und der Präferenz für soziale Netz-

werke weitgehend unter. Dass sich nur wenige Betriebe dafür interessierten, liegt wohl auch daran, dass in der Flut von Problemen, die zu bewältigen waren, nicht jedes Angebot Beachtung finden konnte.

Mit den inzwischen verfügbaren Lockerungen der am Höhepunkt der Pandemie ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen sind die Probleme noch nicht beseitigt. Zwar begrüßt der Gewerbeverband Tittmoning und Umgebung die teilweise Rücknahme der Beschränkungen durch die bayerische Staatsregierung, weist aber auch auf besonders problematische Branchen hin. „Wir müssen unsere gastronomischen Betriebe hier in Tittmoning und Umgebung halten“, hebt Vorsitzender Walter Drössler hervor; die Lockerungen für Gewerbetreibende seien überfällig und dringend notwendig gewesen.

Dem Bund der Selbständigen (BDS) in Bayern gehören 15.000 Unternehmen und Selbständige mit rund 350.000 Mitarbeitern an. Über 90 Prozent der Unternehmen aus allen Branchen des bayerischen Mittelstands sind in Familienbesitz. Eine große Verantwortung, die auch die Präsidentin des Bundes der Selbständigen in Bayern Gabriele Sehorz vom „Licht am Ende des Tunnels“ für die vielen gebeutelten Unternehmerinnen und Unternehmer sprechen lässt. Gleichzeitig warnt Präsidentin Sehorz jedoch, dass es noch immer zahlreiche Branchen gibt, die weiterhin im Dunkeln stehen und sich bei der Wiederaufnahme ihrer unternehmerischen Tätigkeit gedulden müssen.

Dem schließt sich Gewerbeverbandsvorsitzender Walter Drössler an und ist überzeugt, dass „Politik und Gesellschaft



1. Vorsitzender Walter Drössler freut sich über die Rückkehr zur Normalität in den Betrieben

keine Branche vergessen dürfen“. in der Hoffnung, dass so bald wie möglich für alle Selbständigen eine Lösung gefunden wird. Das Geschäftsleben und das vielschichtige Waren- und Dienstleistungsangebot der Unternehmer in Tittmoning und Umgebung dürfe auf keinen Fall verloren gehen.

jw



Andreas Bratzdrum Bürgermeister von ganzem Herzen

Seit 1. Mai hat Andreas Bratzdrum das Amt des 1. Bürgermeisters übernommen. Er ist Tittmoninger mit Leib und Seele und diese Leidenschaft für seine Heimat will er nun auf sein neues Amt übertragen. Er sieht das Amt eines Bürgermeisters als breit angelegte Aufgabe. Um eine Gemeinde lebendig zu erhalten und weiter zu entwickeln, muss man alle Bereiche im Blick behalten, für Ideen und Anregungen zugänglich sein und für Zukunftsthemen ein feines Gespür und den nötigen Einblick haben.

Nach den ersten, sehr intensiven Wochen seiner Amtstätigkeit, in denen er viele Gespräche mit seinen Mitarbeiter*innen und Verantwortlichen in den verschiedensten Bereichen geführt hat, sieht Andreas Bratzdrum die langfristige räumliche und personelle Entwicklung der Kin-

derbetreuungsstätten als eine vordringliche Aufgabe an. Ebenso wichtig sind ihm die Schulen und der digitale Ausbau der Lehr- und Lernmöglichkeiten dort.

Als große Chance, modernen Wohnraum zu schaffen, begreift er das Brückner-Gelände. Moderner Wohnraum heißt für ihn, dass die Baukörper in mehrerlei Hinsicht nachhaltig geschaffen werden. Baumaterialien sollen baubiologisch unbedenklich und wiederverwertbar sein, erneuerbare Energie bevorzugt genutzt werden und Wohnen, Arbeiten und Alltagsleben sollen dort ihren Raum haben. Als absolute Innovation in Tittmoning könnte man dort in Coworking-Spaces investieren. „Coworking Space“ steht für Geschäftskonzepte, die Arbeitsplätze, Besprechungsräume und digitale Infrastruktur zeitlich befristet zur

Verfügung stellen. So könnte Home-Office außerhalb der eigenen vier Wände aber wohnungsnah realisiert werden.

Der Gegenpol dazu ist die Bewahrung der historischen Stätten, über die Tittmoning in so reichem Maße verfügt. Andreas Bratzdrum will das seit Jahrhunderten lebendige kulturelle Erbe der Stadt bewahren und auf zeitgemäße Weise beleben. Die Altstadt soll wieder mit mehr Leben gefüllt sein, die dort vorhandenen Kapazitäten für Wohnen, Handel und kleines Handwerk sollen noch besser genutzt werden. Der Stadtplatz soll in seiner Funktion als Marktplatz wieder mehr in den Vordergrund rücken.

Den wichtigsten Beitrag zur Lebendigkeit und dem sozialen Zusammenleben einer Gemeinde leisten seines Erachtens

die vielen Vereine. Mehr als fünfzig gibt es in Tittmoning. In allen gibt es engagierte Bürger*innen, die sich für die verschiedensten Themen vom Sport bis zur Musik, von der Modelleisenbahn bis zur Nachbarschaftshilfe und – nicht zu vergessen – für die fünf Feuerwehren ehrenamtlich einsetzen.

Den Fokus seiner Arbeit will Andreas Bratzdrum auf die strategische Entwicklung Tittmonings legen. Ideen und Entwicklungen sollen langfristig durchdacht angegangen werden und so zu tragfähigen und nachhaltigen Lösungen anste-

hender Probleme führen. Für all diese Aufgaben sucht er sich Unterstützung aus den Reihen der Verwaltung, des Stadtrats und durch die Kompetenzen der Tittmoninger Bürgerinnen und Bürger.

us



📍 Mooswinkeln 2
84529 Tittmoning
☎ +49 8683 1013
📠 +49 8683 1594
✉ j.ertl@t-online.de

Tittmoninger Stadtrat – ab ins neue Jahrzehnt

Runderneuert und verjüngt startet der frisch gewählte Stadtrat von Tittmoning in die neue Amtsperiode 2020 bis 2026. Die Mischung aus erfahrenen Stadtratsmitgliedern und vielen jungen frisch Gewählten lässt darauf hoffen, dass neue Impulse für Tittmoning in allen Ortsteilen gesetzt werden. Auch der neue Erste Bürgermeister Andreas Bratzdrum freut sich auf sein Amt. Er setzt auf gute und produktive Zusammenarbeit im Stadtrat. Sein erster Schritt in diese Richtung war die Erweiterung der Referate für die Stadtratsmitglieder, so dass nun jeder für mindestens ein Thema als Referent zuständig ist:

- **Brand- und Katastrophenschutz** übernimmt mit all seiner Erfahrung Karlheinz Berreiter,
- **Bauen und Wohnen** wird durch Max Schupfner abgedeckt,
- **Abwasserbeseitigung** wird das Referat von Martin Gramsamer,

- **Natur- und Umweltschutz** mit Klimaschutz liegt naturgemäß Hans Glück am Herzen,
- **Bildung** mit Schulen und Schülerbeförderung ist das Thema für Annemarie Dandl,
- **Familie und Kinderbetreuung** übernimmt Maria Kellner von Waltraud Deser,
- **Sport und Gesundheit** wird Michael Schörgnhofer betreuen,
- **Land- und Forstwirtschaft** samt Stadtforst sind bei Markus Sailer gut aufgehoben,
- **Wirtschaft und Gewerbe** werden wieder, wie schon einmal, Gottfried Ganisls Ressort,
- **Altstadt mit Burg und Museum** verbleiben bei Dirk Reichenau,
- **Verkehr und Mobilität** bleiben bei Barbara Danning,
- **Soziales und Senioren** betreut in Zukunft Bärbel Forster,
- **Vereinswesen, Ehrenamt und Jugend** liegen der jüngsten Stadträtin Regina Schmidhammer am Herzen,

- **Kultur, Brauchtum und Tradition** führt Franz Maier fort,
- das **Städtische Strandbad** ist weiter Ute Sesselmanns Fachgebiet,
- der **Städtische Friedhof** wird in Zukunft von Alois Wichtlhuber betreut,
- **Tourismus und Veranstaltungen** als neues Ressort übernimmt Ute Sesselmann,
- **Städtische Liegenschaften** und öffentliche Anlagen sind Thomas Brauners Domäne,
- **Migration und Integration** sind wichtige Themen, die bei Michael Schörgnhofer angesiedelt werden,
- **Erneuerbare Energien** sind ein Thema, das Albert Schauer schon lange beschäftigt,
- **Gemeinwohlökonomie** ist ein umfassendes Thema für Sebastian Kettenberger,
- Das **Vereinsheim in Törring** benötigt noch Projektkoordination, darum wird sich Kilian Perschl kümmern.

Andreas Bratzdrum erhofft sich hier viele Aktivitäten aus den

Reihen des Stadtrats und damit Unterstützung bei der Weiterentwicklung unserer Stadtgemeinde.

Einige Veränderungen gibt es bei den Ausschüssen. Um die Verhältnisse der Fraktionen im Stadtrat in den Ausschüssen abzubilden, wurden der Haupt- und Finanzausschuss und der Bauausschuss von bisher acht auf zehn Mitglieder erweitert. Wäre dies nicht erfolgt, hätten sich Freie Wähler und die Ökologische Bürgerliste drei Sitze in den beiden Ausschüssen teilen müssen, obwohl beide Fraktionen vier Sitze im Stadtrat innehaben. Da der Stadtrat durch diese Veränderung sehr stark – mit der Hälfte seiner Mitglieder – in den Ausschüssen vertreten ist, hat man die Kompetenzen im Haupt- und Finanzausschuss erweitert.

Der **Haupt- und Finanzausschuss** (HFA) setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: für die CSU erhalten

Regina Schmidhammer, Annemarie Dandl, Alois Wichtlhuber und Franz Maier je einen Sitz, die Freien Wähler sind mit Maria Kellner und Kilian Perschl vertreten, Sebastian Kettenberger und Michael Schörgnhofer besetzen die beiden Sitze der Ökologischen Bürgerliste, Thomas Brauner vertritt die SPD und Ute Sesselmann die mitBürger.

Der **Bau- und Umweltausschuss** erhält in Zukunft die gleiche Sitzverteilung wie der Haupt- und Finanzausschuss. An den Kompetenzen hat sich hier nichts geändert. Max Schupfner, Martin Gramsamer, Markus Sailer, Karl Berreiter von der CSU, Barbara Danning, Albert Schauer von den Freien Wählern, Dirk Reichenau von der SPD, Hans Glück und Barbara Forster von der Ökologischen Liste und Gottfried Ganisl von den mitBürgern beraten und beschließen in Zukunft über eingereichte Bauanträge, Straßenverkehrsrecht, Verkehrs-



planungen und über weitere Themen aus ihrem Aufgabengebiet. In gleicher Besetzung wie der Bauausschuss nimmt der **Werksausschuss** für die Belange des Abwasserwerks seine Arbeit auf.

Bis auf Ute Sesselmann setzt sich der **Rechnungsprüfungsausschuss** aus lauter neuen Gesichtern zusammen. Aufgrund ihrer Erfahrung wurde sie daher zur Sprecherin des Ausschusses gewählt. Mit Albert Schauer und Franz Maier sind dort zwei erfahrene Stadträte vertreten. Ganz frisch dazugekommen sind Michael Schörgenhofer, Thomas Brauner und Regina Schmidhammer. Der Rechnungsprüfungsausschuss wird im Juli seine Arbeit mit der Prüfung der Jahresrechnung 2019 aufnehmen.

Unter Erstem Bürgermeister Andreas Bratzdrum wird der **beratende Ausschuss für Stadt- und Dorfentwicklung** wieder mehr gefordert sein als in den vergangenen Jahren. Mit der Entwicklung des Baugebiets „Am Bahnhof“ (ehemali-

ges Brückner-Gelände), einem Parkkonzept für die Altstadt und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der ehemaligen Dörfer kommen große Aufgaben auf die Mitglieder zu: Franz Maier und Karlheinz Berreiter (CSU), Barbara Danninger (FW), Michael Schörgenhofer (ÖBL), Dirk Reichenau (SPD) und Ute Sesselmann (mitBürger) werden dort aktiv sein.

Mit je zehn Mitgliedern in den Ausschüssen HFA und Bauausschuss plus Bürgermeister, Verwaltung, Presse und Zuhörer

ist das Raumangebot im Fraktionszimmer, dem bisherigen Tagungsort dieser Ausschüsse, deutlich überfordert. Das heißt, dass diese Ausschüsse in Zukunft im Sitzungssaal tagen. Dies ist ein deutlicher Vorteil für interessierte Zuhörer, da dort für das Publikum wesentlich mehr Platz und angenehmere Sichtverhältnisse geboten sind.

Der neue Stadtrat entschied sich dafür, dem Ersten Bürgermeister auch in Zukunft zwei Vertreter zur Seite zu stellen. Das Amt der Zweiten Bürge-

meisterin wurde Barbara Danninger übertragen, Dirk Reichenau wurde im Amt des Dritten

Bürgermeisters für die nächsten sechs Jahre bestätigt. us

Lokal statt global:



regionale Produkte - auch beim

Zahnersatz



Villa rustica 2/Kay · 84529 Tittmoning
Tel.: 08683/890890 · Fax: 08683/890891
e-Mail: info@stettmer.de · www.stettmer.de

Stadt Apotheke

TITTMONING

Tel: 0 86 83 - 2 47

info@apotheke-tittmoning.de



Wir sind für Sie da!

VIDEO-BERATUNG unter:
www.apotheke-tittmoning.de

E-REZEPTE
beliefern wir auch jetzt schon!

SICHERE VORBESTELLUNG PER APP



Ist das Home-Office die Zukunft?

Digital Brötchen backen, Gemüse anbauen, Wurstwaren produzieren? Hier stößt das Home-Office an seine natürlichen Grenzen. Trotzdem zeigten die letzten Wochen, dass in vielen Bereichen Home-Office-Arbeitsplätze möglich sind und dass deren Potential noch lange nicht ausgeschöpft ist.

Silvia und Martin Güthlein besitzen bereits mehrjährige Erfahrung in dieser Arbeitsweise und

können viele praktische Tipps geben. Beide sind bei Versicherungsunternehmen angestellt, beide arbeiten überwiegend von zuhause aus und sind überzeugt davon, dass dies für sie die ideale Arbeitsweise ist.

Sie warnen aber auch davor, mit falschen Vorstellungen in das Home-Office zu starten.

Um ebenso effizient wie in einem Firmengebäude mit den Kollegen zusammen arbeiten

zu können, bedarf es einiger grundlegender Dinge:

1. Einrichtung

Es sollte ein eigenes Arbeitszimmer vorhanden sein (Arbeiten am Küchentisch funktioniert auf Dauer nicht). Zuhause sollte man genauso wie in der Firma einen eigenen Arbeitsplatz komplett einrichten. In der Regel übernimmt die Firma die Kosten, wenn sie Home-Office initiiert. Bei der Allianz nennt

sich das Programm „Mobiles Arbeiten“. Das Versicherungsunternehmen stellt allen Mitarbeitern, die von zuhause arbeiten, eine erstklassige Ausstattung mit der entsprechenden Wartung zur Verfügung. In der Versicherungsbranche ist das Home-Office weit verbreitet. Bei der Allianz arbeiten mittlerweile 80% der Mitarbeiter von zuhause aus, bei Generali sind es sogar 93%.

2. Disziplin

Es erfordert einiges an Selbstorganisation und Disziplin, um zuhause vernünftig arbeiten zu können. Man muss seiner Woche eine feste Struktur geben, Rücksprache in definierten Intervallen halten, die Arbeitsabläufe sinnvoll gestalten. Gleichzeitig Arbeiten und Kinder betreuen geht nicht.

Silvia und Martin Güthlein arbeiteten bisher in der Regel gleichzeitig und haben dann die freie Zeit gemeinsam mit den Kindern verbracht. Während des Lockdowns haben sie, soweit möglich, zeitlich versetzt gearbeitet und die Kinder

abwechselnd betreut. Immer ist das nicht möglich. Es kam durchaus vor, dass verbindliche Online-Meetings in den gleichen Zeitraum gefallen sind. Bei größeren Kindern kann man das überbrücken, mit Kleinkindern wird es dann schon schwieriger.

3. Webinare

Silvia Güthlein ist bei der Allianz in der Erwachsenen-Bildung tätig und bietet Seminare über das Internet – sogenannte Webinare – an. Wie viele andere Webinar-Anbieter arbeitet sie mit der Software „Go-To-Meeting“. Die Software bietet Service für die gesamte Organisation von Video-Konferenzen von der Einladung über Teilnehmerzahlbeschränkung, Schaltung während des Webinars, Chatroom, Aufteilung des Bildschirms und vieles mehr an. Bei der Organisation von Webinaren muss man gegenüber Präsenz-Seminaren einige Besonderheiten beachten:

Das Webinar sollte maximal 1,5 Stunden andauern.

Kürzere Intervalle erleichtern die Konzentration, da ein Webinar





über den Bildschirm zwangsläufig weniger lebendig ist als ein Präsenzseminar.

Man sollte alle Möglichkeiten des Programms ausnutzen, um so viel Abwechslung wie möglich in den Vortrag zu bringen.

Ab 15 Teilnehmern braucht der Vortragende Unterstützung durch einen Helfer, der Fragen aus dem Oratorium aufnimmt, bündelt und an passender Stelle an den Vortragenden weitergibt.

Eine klare Strukturierung des Webinars und die Darstellung der Struktur für die Teilnehmer sind sehr wichtig.

4. Vertrauen in die Mitarbeiter

Die Einführung von Home-Office setzt ein gewisses Vertrauen der Vorgesetzten oder Firmeninhaber in die Mitarbeiter voraus. Feedback kann man über Fixtermine und über die Arbeitsergebnisse einholen. Aber es ist beim Home-Office natürlich deutlich weniger direkte Kontrolle möglich.

us

Home-Office in der städtischen Verwaltung

Erfahrungen aus dem Lockdown

Auch die Mitarbeiter des Rathaus wurden durch den Lockdown ins kalte Wasser geworfen. Die größte Herausforderung dabei war, die Funktionalität der Verwaltung mit all ihren Aufgaben aufrecht zu erhalten. Um zu verhindern, dass durch eine Infektion das gesamte Rathaus unter Quarantäne gestellt worden wäre, teilte man die Angestellten und Beamten – soweit möglich – in zwei Gruppen auf, die abwechselnd im Rathaus

präsent waren oder von zuhause aus arbeiteten.

Der erste Schritt war, alle Mitarbeiter mit Notebooks auszustatten. Dies klingt einfach, war aber zu dem Zeitpunkt nicht mehr ganz so leicht, da der Markt bereits ziemlich ausverkauft war. Das Thema Home-Office war durch die Pandemie weltweit plötzlich ein Thema. Hier bewährte sich die jahrelange

Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern von Data-Line, die noch ausreichend Geräte beschaffen konnten und gleichzeitig sofort die Installation der Zugänge zum Server im Rathaus, unter Gewährung der Datensicherheit, in Angriff nahmen.

Durch die Zugänge sollte der Vollzugriff auf die Rathaus-Software für die Home-Offices ermöglicht werden. Doch der

Zugang ist das eine, die Ausbaustufe des Internets das andere.

Anfangs drohte der Zusammenbruch des Rathaus-Intranets, als sich mehrere Mitarbeiter aus dem Home-Office einloggten. Der verstärkte Up- und Download überforderte das Netz.

Der Verwaltungsleiter Walter Schöberl berichtet, dass er im Home-Office auch deutlich

Rundum sorglos
mit IT-Betreuung vom Profi!

DATAline

TELEFONANLAGEN | DATENSCHUTZ

INTERNET | COMPUTING | NETZWERKE

WWW.DATA-LINE.ORG

IT-Lösungen | IT-Services | IT-Infrastruktur

DATA-LINE | LUTZENGASSE 4 | 84529 TITTMONING
INFO@DATA-LINE.ORG | TEL: 08683 890600

SCHUPFNER GmbH
SOLAR-HEIZUNG-SANITÄR-SPENGLEREI-SCHLOSSEREI

Ihr Partner in Sachen:

- ➔ Zentralheizungsbau
- ➔ Hackschnitzelanlagen
- ➔ Lüftungsanlagen
- ➔ Klimatisierung
- ➔ Blockheizkraftwerke
- ➔ Solartechnik
- ➔ Wärmepumpenanlagen
- ➔ Biogasanlagen
- ➔ Sanitärinstallation
- ➔ Spenglerarbeiten
- ➔ Schlosserei in Stahl und Edelstahl

Kay-Mühlham 7 • 84529 TITTMONING • Tel. 08683/89710 • Fax 08683/7191
Bergstraße 41 • A-5121 OSTERMIETHING • Tel. 0043/6278/62211
E-Mail: info@schupfner-gmbh.de

PhysioPlus+

Investieren Sie in Ihre Gesundheit und verlängern Sie Ihre Therapiezeit!

Die Erfahrung in unserer Praxis zeigt, dass die Behandlungszeit, die von den Krankenkassen bezahlt wird, oft nur eine Grundversorgung darstellt.

Profitieren Sie, durch eine Verlängerung ihrer Behandlungszeit, von einer professionellen physiotherapeutischen Behandlung, individuell an Ihre Ansprüche angepasste Methoden und ganzheitlichen Therapiekonzepten.

Mehr Zeit bedeutet u.a.

- intensive und individuelle Behandlung
- größere Auswahl an Therapiemöglichkeiten
- bessere Voraussetzung für schnellere Genesung

Akutschprechstunde*

Die Akutschprechstunde richtet sich an Patienten mit akuten Beschwerden und Schmerzen ohne Rezept

Hier bekommen Sie kurzfristig einen Termin bei uns. In einer Zeit von 40 Min. werden erste Beschwerden behandelt und ein weiteres Vorgehen besprochen.

* Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesen Terminen ausschließlich um reine Privatleistungen handelt.

Heilpraktiker Physiotherapie*

Hier haben Sie die Möglichkeit, auch ohne Rezept und lange Wartezeit einen Termin zu bekommen!

Als HP für Physiotherapie haben wir die Erlaubnis eigenverantwortlich zu diagnostizieren (bezogen auf den physiotherapeutischen Bereich) und behandeln. Die Therapie können wir so Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen.

Neu in unserem GesundRaum

- **Ganzheitliche Gesundheitsberatung**
- **CSE - Craniosacrale Energiearbeit**

Sie wünschen sich:

- Entspannung, innere Ruhe und Ausgeglichenheit
- Leichtigkeit und Lebensfreude
- Impulse für den Umgang mit Herausforderungen, Umbruchsituationen und Beziehungskonflikten
- Unterstützung der natürlichen Selbstregulation Ihres Körpers

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Gesundheitspraktikerin Sandra Hausner unterstützend zur Seite.

Tel.: 0160/436 26 18 oder 08683/1219

Gemeinsam schaffen wir die beste Voraussetzung für Ihre Gesundheit und Genesung!



Stadtplatz 40
84529 Tittmoning
Telefon: 0 86 83 / 12 19
Fax: 0 86 83 / 89 17 56
info@physiotherapie-tittmoning.de

www.physiotherapie-tittmoning.de

die Grenzen der Bandbreite in seiner Region zu spüren bekam. Er musste sich entscheiden, ob er telefonieren oder in Outlook arbeiten wollte. Konzentriertes Arbeiten war auch aufgrund der räumlichen Voraussetzungen zuhause nur bedingt möglich.

Ein zusätzlicher Nachteil war, dass viele Unterlagen im Rathaus in Papierform in Aktenordnern abgelegt sind und daher entweder mitgenommen werden mussten oder zur Unzeit nicht zugänglich waren.

Für ihn wie auch für den Kämmerer Matthias Pangerl sind die Präsenzzeiten im Rathaus sehr wichtig. Den persönlichen Kontakt zu ihren Mitarbeitern und zu den Bürgern Tittmonings sehen beide als einen sehr elementaren Teil ihrer Tätigkeit.

Matthias Pangerl bestätigt die Angaben von Walter Schöberl hinsichtlich des Umgangs mit wichtigen Unterlagen in Papierform. Er lobt die schnelle technische Installation der Zugänge von zuhause ins Rathaus, sieht aber Home-Office im Rathaus

auch in Zukunft nur bedingt möglich.

Einzelne Aufgaben wie die Erstellung der Jahresrechnung oder die Erarbeitung von Präsentationen können zuhause möglicherweise sogar konzentrierter ausgeführt werden, doch die Arbeit im Team mit persönlicher Rücksprache ist nicht so leicht zu ersetzen. Für die Tätigkeiten in seiner Abteilung kann er sich maximal 50% Home-Office vorstellen. Bestimmte Aufgabenbereiche wie das Überweisungswesen können aktuell noch nicht auf das Home-Office übertragen werden.

Trotzdem schreitet die Digitalisierung des Rathauses voran: Projekte wie das „Papierlose Rathaus“ ermöglichen den Bürgern zunehmend die Erledigungen von Amtsgängen via Internet. Der Stadtrat wird in dieser Wahlperiode von Papier auf digitale Datenübermittlung umgestellt. Unterlagen werden zunehmend eingescannt und nur mehr digital verwaltet. Die Jahre des Aktenordners sind dann wohl gezählt.



Covid-19 – ein Katapult ins digitale Lernen?

Seit 16. März befindet sich das bayerische Schulsystem im Ausnahmezustand. Kinder und Jugendliche müssen zuhause bleiben, der klassische Unterricht fällt komplett weg, von heute auf morgen sind Lehrer, Schüler und Eltern gefordert nach neuen Wegen der Wissensvermittlung zu suchen.

Seit vielen Jahren wird der digitale Ausbau in der Lehre gefordert. Nun ist der Fall eingetreten, wo man gerne auf durchdachte, abgestimmte, gut ausgearbeitete Didaktik via Internet zurückgegriffen hätte. Gnadenlos wurden alle Betroffenen mit dem Ist-Stand in Deutschland konfrontiert, und der zeugt nicht von öffentlichen Investitionen in Hardware, Software und Ausbildung in diesem Bereich.

Zum Glück gibt es sehr viele, sehr engagierte Lehrkräfte und motivierte Eltern, die dieses Manko entlang der vorhandenen Möglichkeiten so gut wie möglich aufzufangen versuchen.

Die Tittmoninger Grundschule unter der Leitung von Sandra Kufner und stellvertretendem Schulleiter Prifling hat mit Hilfe des gesamten Lehrerkollegiums die Herausforderung angenommen.

Grundschule per Fernunterricht geht nicht ohne die Unterstützung durch die Eltern. Die Kinder sind in dieser Entwicklungsphase noch nicht in der Lage, selbständig an PC oder Tablet Lerninhalte aufzurufen und zu bearbeiten. Es war also wichtig, die Kommunikation mit den Eltern online kontinuierlich zu pflegen. Hier war es für das Lehrerkollegium eine große Erleichterung, dass schon im September 2019 das System „Elternnachricht“ installiert worden war. 90 Prozent der Eltern waren bereits von Papiernachricht auf dieses Informationssystem für Eltern umgestiegen, die restlichen 10 Prozent konnten mit Beginn der Corona-Krise von der Nützlichkeit dieses Instruments überzeugt werden.

Der Vorteil der „Elternnachricht“ ist, dass Informationen nicht mehr selbständig durch die Eltern im Informationsportal der Schule abgerufen werden müssen, sondern dass ihnen diese per Email automatisch mit Lesebestätigung zugesandt werden. Der Verteiler kann beliebig für bestimmte Gruppen, einzelne Empfänger oder die gesamte Elternschaft erstellt werden. Die Schule kann über die Lesebestätigung kontrollieren, ob alle die Information zur Kenntnis genommen haben und bei Bedarf nachfragen.

Der Datenschutz ist bei diesem System garantiert.

Der Lockdown kam auch für die Schulen überfallartig. Frau Kufner erinnert sich, dass man am Donnerstag davor noch entspannt beieinander saß und sich nicht vorstellen konnte, dass die Schulen so schnell geschlossen werden würden. Am Freitag den 13. März kam dann die Anweisung zur Schulschließung. In Tittmoning wurde noch am gleichen Tag eine Dienstbesprechung

Wochenplan vom 18.05. bis 22.05.2020			
Lernbereich		Bären	Name:
Was?	Aufgaben	Fertig	
Deutsch	MO: Wörter mit "h" (AH, Heft) Bearbeite S.99 und Nr.8 der LW Aufgaben	☐	☐
	DI: "Hausaufgabenhexerei" (AB) Bearbeite alle Aufgaben	☐	☐
	MI: Wörter mit "h" (AH) Bearbeite S.101	☐	☐
	FR: Wörter mit "h" (AH) Bearbeite S.95	☐	☐
	MO: Anton App - Einmaleins mit 2 Einmaleins der 2 ohne Übung 3	☐	☐
	DI: Einmaleins mit 2 (AH) Bearbeite S.32 ganz	☐	☐

Volles Programm – so sahen die Wochenpläne aus

Einer wie du



... zeigt, was Praxis ist

arbeite als
ZIMMERER (m/w/d)
auch in **Krisenzeiten**
ein **beständiger Beruf!**



LECHNER

HOLZBAU - ZIMMERER
www.Holzbau-Lechner.de

Kay, Trostberger Str. 16
84529 Tittmoning
Tel: 0 86 83 891 96-0
job@holzbau-lechner.de

Schau Rein!

einberufen, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Das Konzept, das aus dieser ersten Konferenz hervorging,

sah Fernunterricht anhand von Wochenplänen zusammen mit Arbeitsblättern vor. Teilweise wurden diese wöchentlich, teilweise auch montags und

donnerstags über die „Elternnachricht“ versandt. Größere Portfolios wurden in der Zeit ausgespart, weil nicht in allen Privathaushalten die Hardware, wie PCs oder Drucker, zur Bearbeitung solch umfangreichen Materials vorhanden sind.

Ab Ostern war es für einzelne Klassen möglich, über Videokonferenzen wieder direkten Kontakt mit dem Lehrer aufzunehmen. Das erleichterte es, den Lernfortschritt zu beurteilen und die Kinder konnten wieder direkt Fragen zum aktuellen Lernstoff stellen. Möglich war dies nur dort, wo die technische Ausrüstung daheim vorhanden und Eltern anwesend waren, um die entsprechende Software einzurichten und aufzurufen. Eine Hürde war dabei die Diskrepanz zwischen den Anforderungen des Datenschutzes und der Praxistauglichkeit von Software für den Fernunterricht. Schulen erhalten hier dezidierte Anweisungen aus dem Kultusministerium, welche Software aus datenschutzrechtlichen Gründen zu verwenden ist. Leider sind diese Anweisungen

nicht für alle Schularten einheitlich und in der Praxis nicht immer tauglich.

Ein weiteres Manko ist die mangelnde digitale Ausrüstung und Fortbildung der Lehrerschaft, vor allem in den Grundschulen. In Tittmoning arbeiten die Lehrer überwiegend auf privaten PCs oder Laptops. In der Schule stehen 15 Grundschullehrern und 5 Mittelschullehrern lediglich zwei PCs für Recherche, Unterrichtsvorbereitung und Notenverwaltung zur Verfügung. Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht hängt vom privaten Interesse der jeweiligen Lehrkraft ab. In der Grundschule sind für Lehrkräfte von Seiten des Schulamtes keine Arbeitsstunden für Systembetreuung vorgesehen. In Tittmoning hat die Stadt dies an eine Firma vergeben. Dies bedeutet immer Wartezeiten, bis der Techniker kommt, wenn Probleme während des Unterrichts, oder eben jetzt während einer Videokonferenz auftraten.

Die Investitionen in Hardware werden dagegen durchaus

gefördert. Es wurden bereits Tablet-PCs für die Schüler erworben und verschiedene Lern-Apps mit den Kindern ausprobiert. Dies war jetzt ein Vorteil, weil die Kinder diese Apps bereits kannten und zuhause damit arbeiten konnten. Der Unterricht konnte so abwechslungsreicher gestaltet und Lerninhalte auf spielerische Art geübt werden.

Rückblickend war der Lockdown für die Grundschule eine spannende Zeit mit großen Herausforderungen. Sandra Kufner ist der Überzeugung, dass Grundschulkinder den Präsenzunterricht mit dem persönlichen Kontakt zum Lehrer brauchen und dass die jetzt eingesetzten Maßnahmen des Fernunterrichts nur eine Ausnahme sein können. Digitale Techniken sollen und müssen aber auch in der Grundschule ihren Platz haben, um die Kinder zum Beispiel über iPads an das Handwerkszeug Laptop und PC heranzuführen. Wichtig ist es dabei, für alle Schüler die gleichen Voraussetzungen zu schaffen, die Schulen

WENGLER-Reisen

Ihr **ÖPNV-Partner** im Linien-, Berufs- und Schülerverkehr.

Ihr **Reisepartner** für Ausflugs- und Theaterfahrten, Busreisen, Vereins- und Betriebsausflüge.

Omnibus WENGLER

Dorfstraße 1 · D-84529 Tittmoning-Asten

Tel. 08683/207 · Fax 08683/7262

E-Mail: omnibus-wengler@t-online.de
www.omnibus-wengler.de

Busse für die Linie, zur Arbeit oder in die Schule



Busse von 25 – 70 Sitzplätzen

Die Reisebusfamilie



32 Fahrgastplätze

50 Fahrgastplätze



63 Fahrgastplätze



Neu bei WENGLER: Reparaturservice für Nutzfahrzeuge

Omnibusse, Truck & Trailer, Landmaschinen aller Art.

Bremsenprüfstand, opt. Achsvermessung, techn. Abnahme HU & SP



NFZ-Klinik Asten

Dorfstr. 1 - 84529 Tittmoning-Asten

Tel. 08683/891 672 - Fax 08683/7262 - E-Mail: nfz-klinik@omnibus-wengler.de



entsprechend auszustatten und die Lehrer kontinuierlich weiterzubilden.

Die Lehrerschaft freut sich darüber, die Kinder nun wieder in der Schule zu haben. Abstands- und Hygieneregeln werden so behutsam und angstfrei wie möglich vermittelt. So hat die Kinderbetreuung unter Sabine Heuberger den Fliegerabstand erfunden, um den Abstand zum Mitschüler einfach und fröhlich einhalten zu können. Überwiegend konnte der Lehrplan in den wichtigen Punkten vermittelt werden. Die

Zeit bis zu den Sommerferien wird nun der Wiederholung und Festigung des Stoffs dienen.

Tobias Erler, Lehrer für Mathematik und Sport am **Aventinus-Gymnasium in Burghausen**, analysiert die letzten Wochen wie folgt: Durch drei entscheidende Vorteile ist es dem Lehrerkollegium des Aventinus gelungen, den Unterricht in den letzten Wochen auf hohem Niveau fortzuführen.

Als Mathematiklehrer hatte sich Tobias Erler bereits im Vorfeld mit digitalen Bildungsmöglich-

keiten auseinander gesetzt und diverse Weiterbildungsmöglichkeiten genutzt. So konnte bereits im März sein Wissen in Abendveranstaltungen an das gesamte Lehrerkollegiums weitergegeben werden.

Für die Schüler war es wichtig, dass die Inhalte aller Fächer auf derselben Plattform ausgegeben wurden. So konnten sie sich schnell auf das neue System einstellen und sich auf die Lerninhalte konzentrieren. Die besten Erfahrungen hatte Tobias Erler dabei mit den beiden Microsoft-Produkten OneNote und Microsoft-Teams gemacht. Beide bieten spezielle Versionen für die Lehrer an.

Für jedes Fach wurden Wochenpläne mit OneNote-Scripts erstellt. Das Programm ermöglicht auch Kollaboration unter den Schülern an den Unterlagen. Über Microsoft-Teams wurden virtuelle Treffen und Videokonferenzen organisiert. Bei Erstellung der Wochenpläne war es wichtig, nicht der Versuchung zu erliegen, die Schüler mit Aufgaben zu überfrachten.

Pro Woche eine Stunde pro Fach ist viel und reicht völlig aus. Zumindest für sein Fach Mathematik kann Tobias Erler resümieren, dass man nahezu im Lehrplan ist.

Beeindruckend fand er die Studienfähigkeit seiner Schüler hinsichtlich Selbstorganisation und Disziplin, obwohl das Mogeln online sehr viel leichter zu bewerkstelligen wäre. Das digitale Wissen seiner Schüler habe sich enorm gesteigert. Für die Schule als Bildungseinrichtung sieht er sogar einen Entwicklungssprung um zehn Jahre in die Zukunft.

Technisch war das Aventinus schon immer hervorragend ausgestattet, hier stand dem Online-Unterricht nichts im Wege. Schwieriger war es, für die Schüler zuhause gleiche Voraussetzungen für alle zu schaffen. Nicht überall sind Drucker, Tablets oder andere Geräte in ausreichender Anzahl vorhanden. Besonders problematisch wird es, wenn mehrere Schüler aus dem gleichen Haushalt stammen.

Am Aventinus-Gymnasium wurden die Eltern unter dem Motto „AVG hilft AVG“ aktiv, indem sie untereinander Geräte austauschten und einander bei der Bewältigung dieser Hürden halfen.

Schwierig wird für die Lehrer nun der Übergang von Online-Unterricht zum Präsenzunterricht. Das bedeutet Doppelbelastung, weil beide Methoden parallel vorbereitet und durchgeführt werden müssen.

Trotzdem denkt man am Aventinus auch schon über die Zukunft nach. Für die Konsolidierung der Online-Lehre sollen ab September Regeln erarbeitet werden. Die Methoden können zukünftig weiter eingesetzt werden, z.B. bei Krankenhausaufenthalten von Schülern. Hier böte sich eine Live-Schaltung aus dem Klassenzimmer an. Ein weiteres Ziel ist die Einbindung der Eltern durch Fortbildungsangebote in Software-Anwendung und Hardware-Ausstattung. us



Abstand ok? Der „Fliegerabstand“ gewährleistet optimale Distanz

Jugendfeuerwehr querbeet

– das Gewinnspiel in coronabedingter feuerwehrfreier Zeit

Landkreis Traunstein. Das Frühjahr und der Sommer sind normalerweise die „Hochzeit“ der Jugendfeuerwehr. Die Buben und Mädchen der Feuerwehrjugend sind gerade in dieser Zeit besonders aktiv und engagiert. Die Corona-Pandemie und alle damit verbundenen Beschränkungen bremsen die vielen Aktivitäten aus. So kann der Tag der Jugendfeuerwehr – das große Treffen der Feuerwehrjugend im Landkreis Traunstein – nicht stattfinden. Die Verantwortlichen im Kreisfeuerwehrverband haben schweren Herzens entschieden, den Jugendtag abzusagen. Er hätte am 18. Juli in Kammer stattfinden sollen. Der nächste Tag der Jugendfeuerwehr wird erst in 2021 in Ruhpolding stattfinden.

Als Zeitvertreib und zur Überbrückung der Zeit, bis sich die Feuerwehrjugend wieder physisch treffen und „gemeinsam Feuerwehr leben kann“, haben sich die Verantwortlichen

ein Quiz einfallen lassen. Dabei gibt es tolle Preise zu gewinnen. Auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Traunstein (www.kfv-traunstein.de) wird jeden Freitag eine neue Quizfrage gestellt. Die ersten Fragen sind bereits veröffentlicht. Dennoch kann man jederzeit in das Gewinnspiel einsteigen und teilnehmen. Insgesamt gilt es bis zum 10. Juli zehn verschiedene Fragen zur „Jugendfeuerwehr querbeet“ zu lösen und zu beantworten.

Wie das Gewinnspiel genau funktioniert, wird auf der Homepage unter dem Fachbereich 20 – Jugendfeuerwehr (www.kfv-traunstein.de/fachbereiche/fb-20-jugend) erläutert. Für Fragen stehen Martina Steinmaßl und Eva Pregler vom Fachbereich Jugend gerne zur Verfügung.

Bis zum 17. Juli müssen alle Antworten eingegangen sein. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt am 18. Juli, an dem der

„Tag der Jugendfeuerwehren“ hätte stattfinden sollen.

Und noch ein Tipp: Kennt Ihr die Facebook-Seite des Kreis-

feuerwehrverbandes? Auch dort wird das Quiz „Jugendfeuerwehr querbeet“ begleitet. Zudem halten wir über alle Themen der Feuerwehr und des Feuerwehrwesens im Landkreis Traunstein auf dem Laufenden.

Einfach mal reinschauen.

Der Kreisfeuerwehrverband und das Jugendteam wünschen allen Buben und Mädchen der Feuerwehrjugend eine gute Zeit und freuen sich auf ein baldiges Wiedersehen. Viel Spaß bei „Quizen“ und viel Erfolg!

Qualität schafft Zusammenhalt



Wir sind als mittelständisches Familienunternehmen einer der führenden europäischen Hersteller hochwertiger Dicht- und Klebstoffe für den professionellen Anwender. Unsere rund 480 Mitarbeiter schätzen OTTO als einen sozial engagierten und zuverlässigen Arbeitgeber.

Wir bieten eine große Bandbreite an unterschiedlichen Arbeitsgebieten sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Nicht nur für unsere Kunden entwickeln und produzieren wir maßgeschneiderte Lösungen, sondern auch für unsere Mitarbeiter. So ist für jeden etwas dabei.

Hermann Otto GmbH

Krankenhausstr. 14 · 83413 Fridolfing · Tel.: +49-8684-908-0
E-Mail: jobs@otto-chemie.de · Internet: www.otto-chemie.de

**OTTO
CHEMIE**
Dichtstoffe • Klebstoffe



Finde dein Naturabenteuer

und lerne die Region kennen

Seit Dezember 2018 darf sich die ILE Region Waginger See – Rupertiwinkel als „**Digitales Alpendorf**“ bezeichnen. Ziel des von der Bayerischen Staatsregierung geförderten Projekts ist es, den ländlichen Raum für die Zukunft zu stärken.

Beim Teilprojekt „**Findet Naturabenteuer**“ können Anbieter auf der Webseite ihre Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote ansprechend und nutzerfreund-

lich präsentieren. Dabei steht ein sanfter und naturverträglicher Tourismus im Fokus. Die Webseite bietet Gästen und Einheimischen einen Überblick über die Naturabenteuer in der Region. Von der geheimnisvollen Moorwanderung über Yoga am See, bis zu informativen Kräuterpflanzen ist für jeden etwas dabei. Auf einer interaktiven Karte können die Angebote passend zum Tagesplan ausgewählt werden.

Weitere Teilprojekte sollen folgen: eine **Biogenuss-Plattform** zur Vermarktung regionaler Bio-Produkte sowie eine Übersicht über lokale Unterstützungsangebote. Zudem wird eine **Beschaffungsplattform** für gesammelte Bestellungen sowie eine **Rathaus-Plattform** mit gemeindespezifischen Informationen im Zuge des „Digitalen Alpendorfs“ entwickelt. Weitere Informationen zu „**Findet Naturabenteuer**“ und „**Zukunftswohnen**“ finden Sie unter: <http://dahoamimrupertiwinkel.de/startseite-rupertiwinkel>

Die Achengruppe bittet um Ihre Mithilfe:

Wir benötigen den Stand Ihres Wasserzählers.

Aufgrund der Covid-19-Problematik bitten wir Sie Ihre Wasserzählerstände im Zeitraum vom

01.08.2020 – 16.08.2020

selbst abzulesen und wie folgt mitzuteilen:

Telefon 08685/7074
Fax: 08685/7050
E-Mail georgine.kranick@achengruppe.de
Internet www.achengruppe.de

Vielen Dank.



Ferienprogramm Tittmoning

Aufgrund der aktuellen Lage erstellt das Landratsamt ein Konzept zur Durchführung des Ferienprogramms.

Informationen über die Durchführung erhalten Sie beim Landratsamt Traunstein, bei der Tourist Info Tittmoning 08683/700710 oder unter www.tittmoning.de und auch in der Tagespresse

Wir sind ein moderner, kunststoffverarbeitender Spritzgussbetrieb mit eigenem Präzisionsformenbau

Wir suchen m/w/d

Kunststoff-Formgeber bzw. Einrichter

Fachrichtung Spritzguss

Werkzeugmacher

mit Fachrichtung Formenbau

CNC Fräser

für 3-Achs und 5-Achs Fräsmaschinen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung,
per Post oder E-Mail



LUDWIG A. KALTENHAUSER GmbH
Kunststoffverarbeitung und Werkzeugbau

Kehlsteinstraße 1 · 84529 Tittmoning · Tel. 08683 905
Bewerbung@kaltenhauser-gmbh.de · www.kaltenhauser-gmbh.de

Schau Rein!



Freihalten von Sichtdreiecken und Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Aus saisonalem Anlass werden wieder alle Eigentümer von Grundstücken, die an öffentliche Straßen und Gehwege angrenzen, gebeten, die von ihrem Grundstück überhängenden Bäume, Hecken und Sträucher bis an die Grundstücksgrenzen zurückzuschneiden, soweit der Verkehrsraum dadurch beein-

trächtigt wird (Durchfahrtshöhe 4,50 m), um gefährliche Situationen zu vermeiden. Auf die Einhaltung ausreichender Sichtdreiecke bei Straßeneinmündungen ist zu achten.

Die Verpflichtung zum Zurückschneiden der Bäume und Sträucher stützt sich auf die ein-

schlägigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes, nach denen für die Stadt auch die Möglichkeit der kostenpflichtigen Ersatzvor-
nahme besteht.

VHS-Kurse



Datum	Beginn	Dauer	Kurstitel	Kursleiter/in
06.07.2020	19:00	1x	Tai Chi auf der Burg	Regenfelder Herbert David
09.07.2020	18:00	1x	Grüner Putzen – Natürliche Haushaltsreiniger ohne Chemie	Birgit Rosenegger-Reischl
04.08.2020	12:15	4x	Hockergymnastik für Senioren	Krame-Matthes Marita
16.09.2020	18:30	12x	Italienisch mit Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
21.09.2020	18:30	12x	Englisch mit Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
21.09.2020	20:10	10x	Englisch auf Reisen	Bantlow Heidi
22.09.2020	19:00	10x	Hatha-Yoga	Firedlmeier Beate
23.09.2020	20:00	10x	Italienisch auf Reisen	Bantlow Heidi
28.09.2020	19:00	8x	Qigong – gesund gefördert	Regenfelder Herbert David
28.09.2020	19:00	10x	Fit mit Joyrobic	Gruber Sabine

Nicht vergessen: VHS Anmeldung unbedingt erforderlich: Heinrich-Braun-Straße 6, 83308 Trostberg, Tel.: 08621 649390, Fax: 6493920, anmeldung@vhs-trostberg.de oder www.vhs-trostberg.de

Kollege gesucht!

ASE[®]
wohnkultur



**Wir suchen
ab sofort:**

Holztechniker/ Arbeitsvorbereiter

(m/w/d)

für technische Ausarbeitung
und Konstruktion

✉ bewerbung@ASE-wohnkultur.de

☎ +49 (0) 8683 89 88 20

www.ase-wohnkultur.de

Gerald Asenkerschbaumer
Waldstraße 2
D-84529 Tittmoning/Asten

*Wir freuen
uns auf dich!*



Alle lieben die Papiertonne

Aber die kostenlose Leerung ist nicht für den ganzen Landkreis möglich

In der Südostbayerischen Rundschau vom 27. Mai stand: „Papiertonne wird kostenpflichtig“. Die Trostberger Filiale des weltweit tätigen Konzerns Veolia hatte ihre Kunden verständigt, dass ab 1. Juli nur noch Papiertonnen mit gültiger Wertmarke geleert würden, Veolia-Tonnen ohne Marke würden eingezogen. Viele Veolia-Kunden aus dem ganzen Landkreis haben sich daraufhin beim Tittmoninger Entsorgungsbetrieb Wallisch & Strasser gemeldet; sie wollten ihr Papier von dem regionalen Entsorger abholen lassen, weiterhin kostenlos.

„Die Ausweitung unseres Abholbereichs ist prinzipiell möglich“, sagt Geschäftsführer Marco Lenz. „Dazu müssen wir aber wissen, welche Haushalte zu unserem Service wechseln wollen. Wer unseren Service nutzen will, soll uns per E-Mail an info@wallisch-strasser.de Name, Anschrift und Zahl der Behälter mitteilen. Wir werden dann die

Daten aus und entscheiden, wo eine Änderung der Tour möglich und die Abholung wirtschaftlich ist. Wenn genug Daten ausgewertet sind erhalten die Interessenten entsprechende Nachricht. Auf telefonische Anfragen können wir leider auch nur auf dieses Vorgehen hinweisen“.

Grundsätzlich stellt Marco Lenz klar, dass der Landkreis Traunstein zur Papier-Entsorgung ein Bring-System unterhält. Wer im Landkreis wohnt, kann sein Altpapier in den Wertstoffhöfen oder an den Wertstoffinseln kostenlos abgeben. Die Verwertung (Sortierung, Recycling) obliegt dem Landkreis, dort verbleibt auch der daraus entstehende Gewinn oder Verlust.

Das 2006 eingeführte zusätzliche Hol-System ist ein Service einiger Entsorgungsunternehmen. Sie überlassen den Haushalten ihre Papiertonnen, entleeren diese regelmäßig und sorgen für die Verwertung des

gesammelten Papiers. Obwohl im Leerungs-Kalender des Landkreises die Daten für die Papiertonnen enthalten sind, arbeiten die Entsorger auf eigene Rechnung.

Das funktioniert nur, weil Altpapier ein wertvoller Grund-

stoff ist. Alles Papier für Büros, Druckindustrie und Haushaltswaren wird heute vorwiegend aus Altpapier hergestellt. Der Marktwert des Altpapiers richtet sich nach der Qualität des Materials (wer allgemeinen Müll in die Papierbehälter wirft, macht das ganze Papier unbrauchbar) sowie nach Angebot und Nachfrage. Viel Nachfrage bringt gute Preise, gute Preise decken die Kosten der Abholung und der

Verwertung. Sinkt die Nachfrage der Papierfabriken, so können die Leistungen nicht mehr kostenlos erbracht werden.

Das Stadtgebiet von Tittmoning samt aller Ortsteile wird bereits von Wallisch & Strasser bedient. In diesem Abholbereich werden bis mindestens Ende 2020 keine Gebühren anfallen. Weiter in die Zukunft lässt sich der Markt auch jetzt nicht vorhersehen. jw

Kinderturnen ab sofort möglich

Anmeldung unter: Tel.: (0049) 8683 89087115

Fitness geöffnet

Information unter: www.gym-tittmoning.de

GYM
Tittmoning
Training Center
Fitness

Stadtplatz 38 . D-84529 Tittmoning
e-mail: info@gym-tittmoning.de . www.gym-tittmoning.de

Schau Rein!



Online-Banking. Einfach & sicher von zu Hause.



spk-ts.de/online-banking

Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte
im eigenen Wohnzimmer.
Ganz bequem mit dem über-
sichtlichen Online-Banking der
Sparkasse.



Gemeinsam
da durch.



Kreissparkasse
Traunstein - Trostberg

FOX IT®



Ihr Partner im Mittelstand für

- Infrastrukturlösungen
- Managed Services
- Client- und Serverlandschaften
- Schulungen
- IT-Sicherheit

Wir bedanken uns ganz herzlich
bei allen, die mitgewirkt haben,
dieses Projekt zu realisieren.

Pillerfeld 4 · 84529 Tittmoning
Tel: 08683/99390-0 · info@fox-it.de



Lang planen, schnell bauen, sofort einziehen

FOXiT hat im Neubau am Pillerfeld die Arbeit aufgenommen

Eigentlich steht über das Gebäude, in dem das Systemhaus FOXiT und die auf Regeln und Normen für IT-Sicherheit spezialisierte Compliment AG ihren neuen Firmensitz haben, schon alles im *SchauRein!* vom Januar 2019. Genau so, wie es geplant war und wie wir es aufgrund der Planung beschrieben haben, ist es geworden. Und

doch geht der Schritt ins (fast) fertige Haus weit über das hinaus, was in Kopf und Computer vorhanden war. Der menschliche Faktor macht aus Daten ein Haus. Und der Mensch fühlt sich drin wohl – wenn die Planung richtig war.

Motivierte Mitarbeiter, die sich wohl fühlen und ganz für ihre

Aufgabe einsetzen können, standen im Mittelpunkt der Planung. „Drei Jahre haben wir uns für die Planung Zeit genommen“, berichtet Geschäftsführer Franz Obermayer. Und spricht dann erst einmal über Holz, über die Qualitäten des Baustoffs, über die besondere Ausstrahlung von edlem Holz in der Innenausstattung, über

die Schalldämmung, über die romantische Anmutung, die eine Zirbenholz-Ecke als Besprechungsraum schafft. Dabei stehen wir in einem Industriebau, einem Großraumbüro, das fast die ganze erste Etage umfasst. Open Space ist der Leitgedan-

ke, Arbeitsplätze, an denen man hoch konzentriert und ungestört etwas ausarbeiten kann, aber gleichzeitig die Kolleginnen und Kollegen in nächster Nähe hat.

Von Detail zu Detail wird deutlich, wie gründlich hier ein



Schau Rein!

Dialog zwischen menschlichen Bedürfnissen und technischen Anforderungen geführt worden ist. Vom Licht, das sich an das natürliche Tageslicht automatisch anpasst und jeden Arbeitsplatz blendfrei und angenehm hell macht, über die Lüftung, die geräuschlos und ohne Wind frische Luft schafft (klimatisiert, damit niemand ins Schwitzen oder Frieren gerät) bis zu den Kommunikationseinrichtungen, die in jeder Situation den bestmöglichen Austausch von Informationen fördern.

Jetzt, da die Kabel, die Prozessoren, die Regelemente hinter gediegenen Holzoberflächen verschwunden sind, vom Technikraum im Erdgeschoß zentral kontrolliert, ergeben die Versprechungen der Planung einen Sinn. „Wir vergeuden nicht unsere wertvolle Arbeitszeit mit Dienstreisen“ – klar, wenn man sich die Gesprächspartner auf den Großbildschirm holen und die Probleme in Bildern und Dokumenten zeigen kann. „Wir arbeiten mit allen technischen Feinheiten, transparent, für den Kunden verständlich“ – kann

man sich vorstellen, wenn man um einen Konferenztisch sitzt und, scheinbar ohne Hilfsmittel, mit der Hand auf der hölzernen Tischplatte den Computer steuert. Oder wenn man, bevor der Schädel brummt, ein paar Minuten Auszeit im Strandkorb oder auf dem Massagesessel nehmen kann.

„Früher bin ich 200 Tage im Jahr unterwegs gewesen“, sagt Franz Obermayer, ich habe sehr viel Interessantes gesehen und vieles, was ich besser nicht nachmachen möchte. Auch das ist in die Planung eingeflossen. Bei allem technischen Aufwand war die Maxime, nachhaltig zu bauen. Beim Holzbau anfangen, der ideale Bedingungen für Raumklima und Energieeffizienz bietet („wir kommen mit 12,5 KW Heizleistung aus, in einem Haus, das 40 Arbeitsplätze und Schulungsräume für 70 Personen hat“), über die Photovoltaik-Anlage mit Green-Rock-Energiespeicher, die neben der ganzen Haustechnik auch drei Ladesäulen für Firmenautos mit Strom versorgt, bis zur zentralen Klimaanlage, die alle Energie

bestmöglich nützt. Und natürlich sind alle Module austauschbar. Seltene Erden und schwer verwertbare Bauteile werden bewusst vermieden.

„Als die Planung abgeschlossen war, hat es schnell gehen müssen“, erzählt Franz Obermayer. „Wir haben ausschließlich Betriebe aus der Region beschäftigt, keiner weiter als 35 Kilometer vom Bau entfernt. Sie haben eine hervorragende Arbeit geleistet. Sie waren nicht nur fachlich auf dem neuesten Stand, hoch engagiert und motiviert, sie haben auch untereinander alle Arbeiten vorausschauend koordiniert. Es ist ein Riesenvorteil, wenn man dieselbe Sprache spricht und versteht, um was es insgesamt geht“. Man muss kein Fachmann sein, um zu merken, dass der Bau gelungen ist. Von der Gesamterscheinung bis ins liebevolle Detail zeigt sich die große Leistungsfähigkeit der heimischen Betriebe; im großstädtischen Umfeld wäre ein solches Ergebnis kaum noch vorstellbar.

Die Corona-Pandemie hat in der Schlussphase noch ordentlich

Druck gemacht. Um die Abstandsregeln am Arbeitsplatz einhalten zu können, sind ein Teil der Mitarbeiter*innen in das noch nicht ganz fertige Haus nach Tittmoning ausgewichen, die anderen sind am „alten“ Firmensitz in Kirchweidach verblieben. Die Arbeitsplätze sind ohnehin vernetzt, das ist ja eine der wesentlichen Leistungen, für die FOXIT zuständig ist, und gute Leute wissen sich auch im Notfall zu helfen (wie der Verpackungskarton mit Aufschrift „Postkasten“, der Mitte Mai als Platzhalter für die noch nicht gelieferte Smart-Box im Eingangsbereich stand, auf nette Art bewiesen hat.)

Datensicherheit ist ein Aufgabenfeld, das gerade bei mittelständischen Unternehmen ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt. Die Anforderungen sind vielfältig, z.B. die Entscheidung, welche Daten in der Cloud verarbeitet werden können, um Rechner einzusparen und welche Kronjuwelen im eigenen Server (bei FOXIT im Eingangsbereich prominent präsentiert) verbleiben müssen,

ist ohne fachliche Beratung kaum möglich. Darum ist das Unternehmen auf Wachstumskurs. Im neuen Haus ist Platz für zusätzliche Mitarbeiter. Die müssen keine Computer-Nerds sein, sondern Risiken und Probleme in den IT-Systemen der Kunden erkennen und verständlich machen können. Wer teamfähig ist und sich in komplexe Aufgaben einbringen mag, ist willkommen; übliche Bewerbung genügt.

Den überstürzten Aufbruch ins Home-Office, den Corona bewirkt hat, sieht Franz Obermayer kritisch positiv, das heißt bei strikter Trennung von betrieblichen und privaten Daten ist ein unbefugter Zugriff auf den Computer zuhause nicht einfach. Für die Zukunft des Home-Office ist er optimistisch. Die Materie ist aber so komplex, dass sie in einem Absatz im Bericht über die Geschäftseröffnung nicht unterzubringen ist. *Schau Rein!* wird sich diesem Thema und den geschäftlichen Zielen der beiden verbundenen Unternehmen im nächsten Heft widmen.



Ein **dickes Lob** den Handwerkern und Firmen,
welche am Neubau beteiligt waren!

So schön ist Einrichten
ASE Wohnkultur
www.asenkerschbaumer.de

Entdecke die Stromspeicher-Zukunft
Greenrock
www.bluesky-energy.eu

Gartenbau in Präzision mit Tradition
Kreuzer Pflanzen
www.kreuzer-pflanzen.de

Wir möbeln Sie auf
Möbelhaus Schwarz
www.schwarz-homecompany.de

Neue Maßstäbe bei Fenstern
Schreinerei Dandl
www.dandl-schreinerei.de

Wir wünschen viel Erfolg
in den neuen Räumen
Robert Drössler GmbH
www.robert-droessler-gmbh.de

Schaltschrank-Systeme
Rittal GmbH & Co. KG
www.rittal.de

Mit uns kommt das Licht
Elektro Erler & Fellner GmbH
www.elektro-erler.de

 **VR | meine Raiffeisenbank eG**
www.rv-direkt.de

Qualität, Kompetenz und Zuverlässigkeit
Schechtl GmbH
www.schechtl-gmbh.de

Die Kompetenz für Holz
Scheiffele-Schmiederer
www.scheiffele-schmiederer.de

FLIESEN STEINMABL
- Beratung - Verkauf - Verlegung -

Vielen Dank für den Auftrag
und viel Erfolg
in den schönen neuen Räumen!

Am Mühlfeld 2 • 83413 Fridolfing • Tel. 08684/9498

 **Sparkasse**
Altötting-Mühldorf
MEHR MENSCH. MEHR LEISTUNG. MEHR WERT.

Ihr Partner für Metall- und Flachdach
Ferdinand Maier
www.Ferdinand-Maier.de

Tittmoning hilft wieder

Die Corona-Pandemie hat uns alle in den vergangenen Monaten vor unerwartete Herausforderungen gestellt. Insbesondere die Gewebetreibenden vor Ort – Einzelhändler und Gastwirte, Dienstleister und Handwerker – brauchen nach den Einbußen durch die lange Zwangsschließung mehr denn je unsere Unterstützung und Solidarität. Die von den Stadtfreunden ins Leben gerufenen

und erst im letzten Jahr neu aufgelegten **Stadtgutscheine** stärken wie eine kommunale Währung den Standort Tittmoning und sorgen dafür, dass die Kaufkraft im Ort bleibt. Die ansprechend gestalteten Gutscheine im Wert von 10, 20, 50 und 100 €, die sich hervorragend als Geschenk eignen, sind bei Elektro Erler & Fellner sowie in der Kasse des Rathauses Tittmoning erhältlich. Einlösen kann man sie mittlerweile bei fast allen ortsansässigen

Geschäften. Einen Überblick über die teilnehmenden Betriebe findet man auf der Homepage der Stadtfreunde Tittmoning e.V..

Mit der Pandemie und ihren Folgen hat sich auch der Tätigkeitsbereich der **Bürgerhilfsstelle im Rathaus** erweitert. Die vor einem Jahr eingerichtete Stelle bei der Stadtverwaltung unterstützt bei Bedarf in Tittmoning lebende Bürgerinnen und Bürger bei verschiedenen Problemen, etwa bei diversen Anträgen, und vermittelt finanzielle Hilfen in Notlagen. Der Verantwortliche Johannes Lanser betont, man bemühe sich um ganzheitliche und umfassende Betreuung und könne auch präventiv tätig werden, um zu verhindern, dass Notlagen entstehen oder sich wiederholen. Seit Beginn der Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen Mitte März vermittelt und organisiert Lanser mit Hilfe verschiedener örtlicher Vereine und Initiativen ehrenamtliche **Einkaufsdienste**

für Angehörige der sogenannten „Risikogruppen“, die wegen der Ansteckungsgefahr vermeiden sollen, ihre Einkäufe selbst zu erledigen. Große Unterstützung erhält er dabei u.a. vom Helferkreis Asyl, der hiesigen Kolpingsfamilie, dem SV 1966 Kay und dem TSV 1861 Tittmoning sowie vom TINN e.V., dem Tittmoninger Informations- und Nachbarschafts-Netz. Mit Einführung der Maskenpflicht konnten dank der engagierten Unterstützung durch den Katholischen Frauenbund Tittmoning diesen freiwilligen Einkaufshilfen, aber auch hiesigen Arztpraxen und anderen medizinischen Einrichtungen sowie Familien und Einzelpersonen mit niedrigem Einkommen sogenannte **Alltagsmasken** kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Viele Helferinnen und Helfer, insbesondere Mitglieder des Frauenbundes, haben nicht nur ihre Zeit und Arbeitskraft, sondern auch Materialien zur Verfügung gestellt, um diese Masken zu nähen. Die Stadt Tittmoning bedankt sich von Herzen bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern.



Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass mit dem **Sozialfonds Tittmoning**, der sich ausschließlich aus Spendengeldern und „Reingewinnen“ aus Aktionen zugunsten des Sozialfonds speist und vor einem Jahr in die neu eingerichtete Bürgerhilfsstelle integriert wurde, seit 2008 eine unbürokratische Möglichkeit existiert, um in Tittmoning ansässigen Personen in finanziellen oder sozialen Notlagen (z.B. Sozialhilfeempfängern, Alleinerziehenden, Behinderten, Senioren mit geringen Einkommen) unter die Arme zu greifen. Wichtig ist den Verantwortlichen, dass über die finanzielle Hilfeleistung hinaus immer auch an der Verbesserung der Gesamtsituation gearbeitet wird. Von Fall zu Fall wird entschieden, ob die Unterstützung als Zuschuss





gewährt oder als zinsfreies Darlehen vergeben wird. „Wenn etwa ältere Menschen pflegebedürftig werden, konnten wir bei Wohnungssuche, bei der Anschaffung notwendig gewordener Spezialeinrichtung und beim Umzug unbürokratisch und rasch helfen“, schildert Lanser. Als weitere Beispiele nennt er die Übernahme von Betreuungskosten für Kinder, wenn deren soziale Entwicklung und der schulische Erfolg auf dem Spiel stehen und die Kosten nicht über andere staatliche Stellen gedeckt werden können, oder ein Überbrückungsdarlehen für die Autoreparatur, wo Weiterbildung und Erwerbstätigkeit von der individuel-

len Mobilität abhängen - „so können wir präventiv den Eintritt in die Armutsspirale verhindern und dauerhafter Hilfsbedürftigkeit etwa durch Verschuldung zuvorkommen.“

Die Angebote des Sozialfonds gelten natürlich auch für alle Bürgerinnen und Bürger, die im Zuge der Corona-Pandemie in Not geraten sind. Persönliche Hemmungen, über eine solche Notlage zu sprechen, sollen kein Hindernis sein, sich an den Sozialfonds zu wenden, denn alle Fälle werden streng vertraulich behandelt. **Ansprechpartner** für den Sozialfonds sind neben dem 1. Bürgermeister Andreas Bratzdrum und der Bürgerhilfs-

stelle im Rathaus (Tel. 7007-35) alle weiteren Mitglieder des Sozialfonds-Gremiums, also auch 2. Bürgermeisterin Barbara Danning, (Tel. 890390), Johanna Berreiter (Tel. 410), Waltraud Jetz-Deser (Tel. 7344), Katharina Stettmer (Tel. 890897) und Sonja Braun (Tel. 891703). Auch wo der Sozialfonds nicht helfen kann, ist die Stadt Tittmoning bemüht, Unterstützung zu gewähren. Insbesondere Eltern und Familien bietet man bei Wally Winkler im **Familienstützpunkt** im Haus für Kinder (Tel. 897658) Beratung über weitergehende Hilfen an. Und auch die Bürgerhilfsstelle unterstützt gerne bei der Suche nach weiteren Hilfsangeboten. *gpr*



Die Gründungs-Mannschaft des Sozialfonds von 2008

MW Service-Station Peter Maier

Die Tankstelle mit Herz!
Laufener Str. 26 · 84529 Tittmoning
Tel.: 086 83 / 404

Schönes & Nützliches für den Garten!

Rankgitter
Zaunsteckteile
Gartendeko
Gartengeräte
Wasserschläuche
Gießkannen
Blumenkästen
Pflanztöpfe



SCHECHTL GMBH

Spielwaren
Haushaltswaren
Eisenwaren
Werkzeug

Waginger Strasse 2 • D-84529 Tittmoning
info@schechtl-gmbh.de

Tel: 08683/ 89 69 - 18
www.schechtl-gmbh.de

Burgmuseen, Stadt- und Naturführungen im Sommer

In der letzten Ausgabe der *Schau Rein!* hatten wir noch die Jubiläumsfeier des Burg- und Stadtführervereins angekündigt. Dann kam Corona, und die Aktivitäten der Vereinsmitglieder



wurden nach der Winterpause gar nicht hochgefahren. Die Eröffnung der Museumssaison Anfang Mai fiel ebenso aus wie das Museumswochenende mit der vorgesehenen Feier zum zehnjährigen Bestehen und die im Rahmen der diesjährigen BayernTourNatur im Frühjahr geplanten Spaziergänge und Touren. Weder Schulklassen noch Touristengruppen belebten den Burghof im Mai und Juni, aber jetzt sollen die **Museen in der Burg** ab Anfang Juli wieder schrittweise geöffnet werden. Und auch Stadtführungen

werden ab Juli voraussichtlich wieder durchgeführt.

Wer die historischen Gebäude der Burg und die darin befindlichen Exponate besichtigen möchte, wird gebeten, sich zeitnah bei der Tourist Info über die je aktuellen Öffnungszeiten zu informieren, die laufend den gesetzlichen Vorgaben und den konkreten Möglichkeiten vor Ort angepasst werden. Geplant ist derzeit, vorerst wenigstens am Wochenende von 14 bis 16 Uhr **Michaelskapelle und Grabkreuzraum sowie Hand-**

werker- und Scheibensaal des Museums Rupertiwinkel zugänglich zu machen. Das Museum Rupertiwinkel lohnt mit seiner einzigartigen Sammlung aus Volkskunst und Kulturgeschichte aus vier Jahrhunderten sowie vor- und frühgeschichtlichen Funden immer einen Besuch.

Seit Ende Mai ist es um eine Attraktion reicher: **das Uhrwerk der 1693 errichteten Burgkapelle St. Michael**. Der Salzburger Uhrmacher Jeremias Sauter hatte im Auftrag von Erzbischof

Johann Ernst von Thun und Hohenstein ein massives Uhrwerk aus Eisen, mit Kurzpendel und Stundenschlagwerk gefertigt. Dem technischen Stand der Zeit entsprechend, wurde größtes Augenmerk auf Genauigkeit gelegt und viel Arbeit in die mechanischen Details gesteckt. So waren z.B. die Lager der beweglichen Wellen aus Messing gefertigt, um geringe Reibung und lange Lebensdauer zu erzielen. Dank seiner soliden Ausführung blieb das Original-Uhrwerk unverändert, bis das Fürstbistum Salzburg unterging





und die Stadt die verwaiste Burg kaufte. Auf Veranlassung von Museumsleiter Richard Ruhland wurde dieses Uhrwerk von Michael Neureiter aus Bad Vigaun grundlegend saniert und wieder in Gang gebracht. Neureiter ist Historiker und Theologe und beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Rettung und Reparatur alter Uhren aus Kirchen, Kapellen und Schlössern. Das Uhrwerk hat seinen Platz im Grabkreuzraum des Museums und kann im Rahmen der je aktuellen Öffnungszeiten nicht nur besichtigt, sondern auch in seiner Funktion bestaunt werden. Das transparente Ineinandergreifen der Einzel-

teile der Mechanik ist für Gäste, die an digitale Gegenstände im täglichen Gebrauch gewöhnt sind, ein besonderes Erlebnis.

Im Juli und August sollen auch die beliebten **Stadtspaziergänge** (ab 2. Juli 14tägig donnerstags um 19 Uhr) und die geplanten Ausflüge im Rahmen der **BayernTourNatur** wieder stattfinden: die Eiszeitführung Asten am 12. Juli um 17 Uhr und die Wanderung „An die Grenze gehen“ am 17. September um 14 Uhr. Hierfür wird um rechtzeitige Anmeldung bei der Tourist Info der Stadt (Tel. 7007-10, info@tittmoning.de) gebeten.

gpr



Die Zeit wieder in Bewegung gesetzt

Die Übergabe des restaurierten Uhrwerks erfolgte Ende Mai im Beisein von Bürgermeister Andreas Bratzdrum, Museumsleiter Richard Ruhland und dem Vorsitzenden des Historischen Vereins, Rainer Zimmermann. Der Uhrenspezialist Michael Neureiter, begleitet von Kunstschmied Hans Otty, erklärte den Anwesenden die wesentlichen Handgriffe, mit denen die Uhr gestellt und das Werk aufgezogen und in Betrieb gehalten werden kann – dazu war einst

nur ein eigens bestellter „Uhr-Richter“ befugt.

Nachdem auch die vergoldeten Zeiger montiert und auf die richtige Stunde gestellt waren, durfte 1. Bürgermeister Andreas Bratzdrum das Pendel in Gang setzen. Diese symbolische Handlung stehe für die Fortsetzung einer langen gemeinsamen Geschichte von Salzburg und Tittmoning, erklärte er schmunzelnd im Rahmen seiner kurzen Dankesrede.

jw



Schau Rein!

Schau her – Schau Rein!

Angekündigt war die Retrospektive auf 10 Jahre „Magazin für Leben und Kultur in Tittmoning“ bzw. (wie die SchauRein! für die ersten acht Ausgaben im Untertitel hieß) „Magazin für Gewerbe und Kultur“ schon für April. Jetzt ist sie endlich in der Alten Waage im Rathaus zu sehen.

Seit 2010 ist die *SchauRein!* Stadtmagazin und Anzeigenblatt für Tittmoning mit informativem und gut lesbarem, also auch unterhaltsamem redaktionellen Teil, der sich dem Leben und der Kultur der hier lebenden Menschen widmet. Die *SchauRein!* prägt das Image der Stadt, sie hat sich in den zehn Jahren ihres Bestehens als bunter Marktplatz für die ganze Bandbreite des Lebens in und um Tittmoning etabliert.

Auch gestalterisch setzt sich die *SchauRein!* deutlich ab von der Masse der Produktwerbung. Die Titelbilder zeigen meist Tittmoninger Motive in außergewöhnlicher Sichtweise. Aus Anlass

ihres Jubiläums zeigen wir eine Auswahl besonders geglückter Titelbilder der *SchauRein!*.

Auf die ursprünglich geplante **Schmökerecke** mit alten SchauRein!-Ausgaben muss derzeit leider aus Gründen des Infektionsschutzes verzichtet werden. Die Titelbilder in Großformat aber dürfen Sie nach Herzenslust auf sich wirken lassen.

**Gesundheitsprodukte
aus der Natur e.U.**

www.gesundheitsprodukte-natur.de

**Pilzkapseln
Info-Material
Pilz-Bar**

Oberndorf, Salzburger Str. 92

Geöffnet: werktags von 9:30 bis 11:30 Uhr und
außer am Mittwoch auch nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr

Rolf Sigel · Tel.: 0043 62 72-20 422
info@gesundheitsprodukte-natur.com



Gegenwartskunst und Wörtermuseum

Die Ausstellungssaison in der Tittmoninger Burg verläuft coronabedingt anders als geplant. Geduld und Flexibilität waren gefragt bei der Verschiebung und Anpassung des Sommerprogramms am Kulturschauplatz der Stadt, aber jetzt steht der Fahrplan bis zum Herbst. Darin gibt es überraschend auch eine

kurzfristig neu programmierte Ausstellung ganz besonderer Art, ein „Gastspiel“ des Kunstvereins Traunstein: Am 3. Juli um 19 Uhr eröffnet dieser mit einer Vernissage im Burghof die erste Ausstellung des Jahres im Fürsten- und Prälatenstock – natürlich unter Einhaltung der Abstandsregeln. Bei schlechtem Wetter findet

die Vernissage zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Da die seit vier Jahren andauernden Sanierungsarbeiten in der Städtische Galerie Traunstein und in der dortigen Klosterkirche, die als Kulturforum dient, nicht wie vorgesehen zur Jahresausstellung abgeschlossen werden konnten, hatte der Kunstverein der Großen Kreisstadt für seine diesjährige Jahresausstellung händelnd noch ein Ausweichquartier gesucht. Über das Angebot der Stadt Tittmoning, die wegen diverser Verschiebungen und Absagen für den betreffenden Zeitraum frei gewordenen Ausstellungsräume in der Burg zur Verfügung zu stellen, war man „wahnsinnig froh“, erklärt Herbert Stahl, 1. Vorsitzender des Kunstvereins Traunstein. Nun wird die Schau mit dem Titel **„bodyscan. Körper der Gesellschaft“** in der Burg Titt-

Das Cafe auf der Sonnenseite

Torten und Kuchen riesige Auswahl frisch und selbstgemacht
Duftende Backwaren direkt aus dem Ofen
Leckere Gerichte täglich frisch aus der eigenen Küche
Hausgemachte Eiscreme für die heißen Tage

Traditionsbetrieb seit über 50 Jahren

Ein Dankeschön
an unseren treuen Kunden



Stadtcave Konditorei Bäckerei

SCHEMMERER

Inh. Robert Schemmerer

Stadtplatz 7,
84529 Tittmoning



moning gezeigt, was auf einen regen kulturellen Austausch zwischen den beiden Städten und ihren Bürger*innen hoffen lässt. Als jurierte offene Mitgliederausstellung präsentiert die Schau vor allem Arbeiten aus dem Kreis der über 180 Vereinsmitglieder, ist aber auch offen für Einreichungen von außerhalb.

Jahresausstellungen wie die des Traunsteiner Kunstvereins präsentieren ausschließlich Gegenwartskunst und sind naturgemäß immer am Puls der Zeit. Die im Titel anklingen-

de und in der Ausschreibung formulierte Frage, „ob und wie sich das gesellschaftliche Bild vom Körper verändert hat und in welcher Beziehung die heutige Gesellschaft und ihre Kunst zu natürlichen und künstlichen Körpern stehen“, empfinden die Veranstalter gerade angesichts der im Zuge der Kontaktbeschränkungen verstärkt virtuellen zwischenmenschlichen Kontakte als besonders aktuell.

Da die dreiköpfige Jury aus Judith Bader, Klaus Ballerstedt und Samuel Rachl erst Mitte Juni ihre Auswahl aus den

eingereichten Arbeiten trifft, ist bei Redaktionsschluss noch offen, welche Künstler*innen mit welchen Werken in Tittmoning zu Gast sein werden. Zur Einreichung zugelassen sind grundsätzlich alle künstlerischen Arbeitsbereiche: neben Malerei, Zeichnung, Grafik, Fotografie und Bildhauerei auch künstlerische Mischformen, Installationen, Performance, Medienkunst und Interventionen im öffentlichen Raum. Die Jury entscheidet auch über die Platzierung der angenommenen Arbeiten und wird dabei die besonderen Gegebenheiten der historischen

Ausstellungsräume in Fürsten- und Prälatenstock berücksichtigen – eine Herausforderung, welche die Jury gerne annimmt, wie Judith Bader, Leiterin der Städtischen Galerie Traunstein und eine der drei Jurorinnen der Ausstellung, sagt.

Zum Konzept der Traunsteiner Jahresausstellung gehört es immer auch, ausgewählte Gäste von außerhalb einzuladen, die zum jeweiligen Thema als Impulsgeber dienen können. Das Augenmerk liegt hierbei auf der Nachwuchsförderung. In diesem Jahr sind Schülerarbeiten Traunsteiner Gymnasien und zwei Künstlerinnen mit dabei, die gerade ihr Studium in Nürnberg und München abgeschlossen haben: Die Südkoreanerin Kay Yoon hat in Seoul und Nürnberg Bildende Kunst studiert, sich dabei auf den Bereich Installation und Raum spezialisiert und arbeitet mit Videos. Alina Schweizer hingegen, die aus Chabarowsk in Russland stammt und seit 2013 an der Münchener Akademie der Bildenden Künste mit Schwerpunkt Fotografie studiert

hat, setzt sich malerisch und im Medium der Drucktechnik mit der heutigen Selfie-Kultur auseinander. Man darf also gespannt sein. Die Ausstellung dauert bis 2. August.

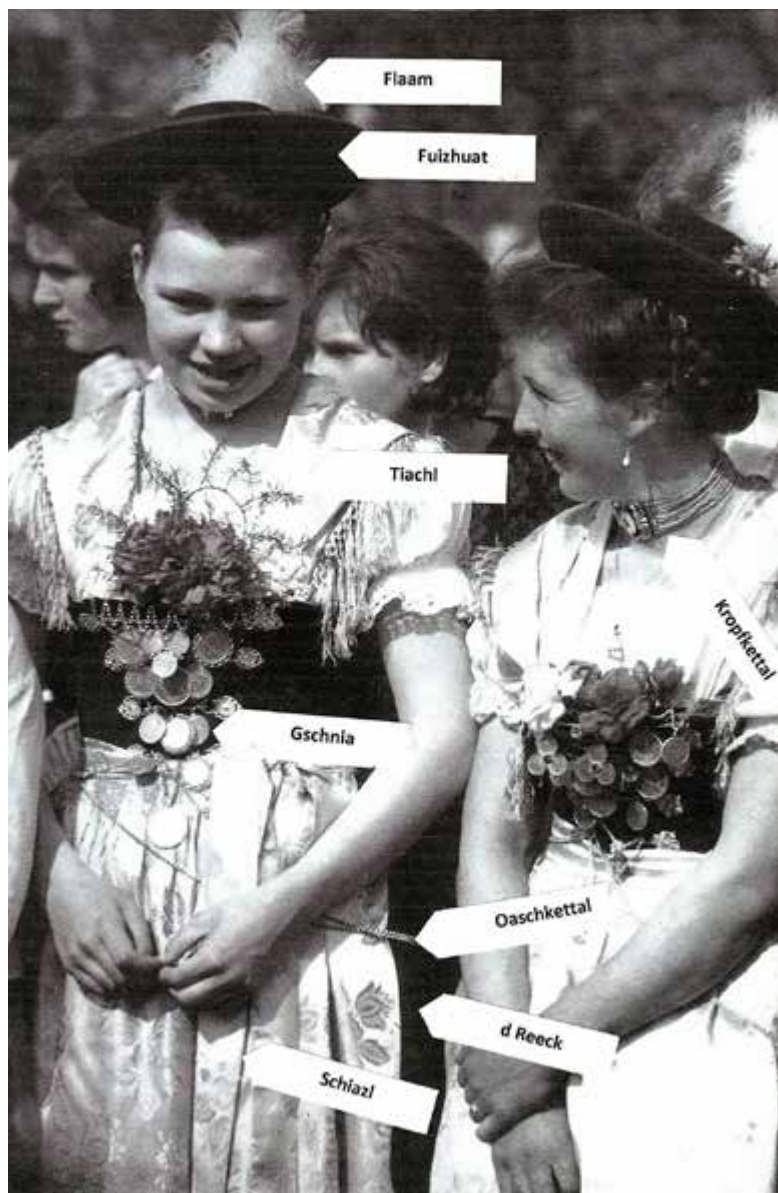
Nach der Gegenwartskunst steht anschließend die Sprache in ihren regionalen Färbungen und Entwicklungen im Zentrum des Interesses. Die Ausstellung „**Müch und Mili: ein Wörtermuseum**“, beschließt das Interreg-Projekt „Zeitreise entlang der Salzach“. Ziel dieses Projektes, in dem Stadt Tittmoning und Marktgemeinde Golling zusammenarbeiten, war es, das Bewusstsein der gemeinsamen Geschichte im Fürsterzbistum Salzburg zu stärken und die Veränderungen seit der Zugehörigkeit zu Österreich bzw. Bayern sichtbar zu machen. „Müch und Mili“ sollte ursprünglich die Ausstellungssaison in der Burg am 24. April eröffnen. Doch gerade der grenzüberschreitende Charakter des Projekts führte in Zeiten der coronabedingten Grenzschließung dazu, dass die Vorbereitungsarbeiten im März jäh abge-



Foto: Amelie Niederbuchner

Die JA des KV TS im vergangenen Jahr: Ausweichquartier war damals ein Leerstand in Chieming

Schau Rein!



Arbeitsblatt zum Erfragen der mundartlichen Bezeichnungen am traditionellen Frauentanz

brochen werden mussten. Auch der zwischenzeitlich veröffentlichte Termin 19. Juni musste inzwischen aufgegeben werden. Nun eröffnet das „Wörtermuseum“ in der Burg mit vier Monaten Verzögerung am 27. August (Vernissage um 19 Uhr) und zeigt bis zum Saisonende am 4. Oktober an Gebrauchsgegenständen, Kleidung, Arbeitsmethoden und Alltags-Situationen den gängigen Sprachgebrauch. Auf den Beschriftungstafeln wird neben den standarddeutschen Begriffen auch der bairische Dialektbegriff stehen. Fototafeln, Vitrinen mit Gegenständen und Videostationen werden ein Bild des Alltags vermitteln und dank der Mitwirkung des Publikums den Sprachgebrauch auf beiden Seiten der Salzach zeigen.

Die Ausstellung lebt von der Mitwirkung der Besucher*innen. Auf den Beschriftungstafeln und an den Interaktions-Terminals können abweichende Bezeichnungen hinzugefügt und mit Redensarten und Sprichwörtern ergänzt werden. Durch die Angabe von Wohnort und Alter zeigen die Beiträge sowohl



Villa rustica 1, 84529 Tittmoning/Kay, Tel. +49/8683/891255

geografische Grenzen als auch typische Veränderungen im Lauf der Zeit an. Die wissenschaftliche Auswertung wird einen aktuellen Status des Dialektgebrauchs ergeben, der über die übliche Abfrage von Wortvarianten hinausgeht.

Im Rahmen der Ausstellung soll es ein umfassendes Rahmenprogramm geben, bei dem Mundartliteratur in allen Formen präsentiert wird. Neben Lesungen wird es auch Schreibwerkstätten, Gstanzlsingen und freies Erzählen geben. Ein Wörtermuseum also, das sich nicht der Vergangenheit widmet, sondern die Gegenwart abbildet, indem es zum Mitwirken einlädt.

Die Veranstalter erarbeiten zu den Ausstellungen jeweils ein Konzept, das den je aktuellen Anforderungen hinsichtlich Hygienevorschriften und Abstandsregelungen entspricht, und gewährleisten deren Umsetzung. Die üblichen Öffnungszeiten (Mi. bis So. von 14 bis 17 Uhr) sollen beibehalten werden. Führungen sind derzeit nicht vorgesehen. Inwieweit es möglich sein wird, das geplante Rahmenprogramm zu realisieren, ist momentan noch nicht absehbar, da die behördlichen Vorschriften weiter dem Verlauf des Infektionsgeschehens folgen werden. Bitte, informieren Sie sich auf www.tittmoning.de. Auskünfte erteilt auch die Tourist Info im Rathaus (7007-10).

gpr

Bärenstark im Leben

– länder-übergreifenden Familienblog

Ziel des Blogs ist es, die Angebote für Schwangere, junge Familien und Eltern mit Kindern und Jugendlichen im Rupertiwinkel, Chiemgau und angrenzenden Salzburg aufzuzeigen.

Familien finden in der Rubrik „**Wusstest Du schon?!**“ viele hilfreiche Informationen zu Anlaufstellen, die eine bunte Vielfalt an Beratungsthemen abdecken, wie z.B. Kinderwunsch, Schwangerschaft, erste Zeit mit Baby, Erziehungsfragen, finanzielle Probleme u.v.m.

Die Rubrik „**Kinderzeit AKTIV**“ zeigt interessante Internetseiten

für Kinder, die Zwerglküche, den Spielekoffer, Basteltipps und zahlreiche weitere Tipps für den Kindergeburtstag.

In der Rubrik „**Elternzeit AKTIV**“ gibt es u.a. interessante Internetseiten und Bewegungsangebote.

Außerdem gibt es auch noch die Rubrik „**Auf Erkundungstour**“, in der Familien informiert werden über kindertaugliche Ausflugsziele, Wanderwege, Gastrobetriebe in der Region.

Den Blog finden Sie unter www.baerenstark-im-leben.com

Bärenstark im Leben



Dein Familienblog rund um Salzburg

- Portraits aus dem Familiennetzwerk
- Fachartikel
- Veranstaltungstipps
- leckere Kochrezepte
- Ausflugstipps
- familienfreundliche Cafés und Gasthäuser
- Bastel- und Lesetipps
- u.v.m.

Weitere Informationen im Internet:

- www.baerenstark-im-leben.com
- [Facebook.com/Bärenstarkimleben](https://Facebook.com/Baerenstarkimleben)
- Instagram.com/baerenstark_im_leben
- [Twitter.com/Bärenstark-Sbg](https://Twitter.com/Baerenstark-Sbg)
- [Pinterest.com/Bärenstark im Leben](https://Pinterest.com/Baerenstark-im-Leben)



► legt die Weide in den Stall



www.kraiburg-elastik.de



www.kraiburg-belmondo.de



Schau Rein!



Dein grüner Fußabdruck beim Bauen & Wohnen
www.bautrix.com

BAUTRIX
NATURBAUSTOFFE

Sumpfkalk - Kalkputze
Lehmputze - Biofarben
Erdpigmente - Leinöl
Pinself - Kellen - Bürsten
und vieles mehr ...

Stefan Enzinger · www.bautrix.com · email: info@bautrix.com · Tel.: +49.8687.9849514 · Weilham 1 · 84529 Tittmoning

ViVita ambulant das Team Fridolfing

Sie leben zu Hause und benötigen Unterstützung in Alltagsdingen?

Wir bieten Ihnen Hilfsangebote ganz speziell nach Ihren Bedürfnissen und Wünschen:

- Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege im Rahmen des SGB V
- Besuche und Beratungsgespräche
- Beratung zu Pflegehilfsmitteln
- Wohnraumberatung • Und vieles mehr...

Du willst Teil des Teams werden?
Melde Dich.

ViVita

Strohhof 18 - 83413 Fridolfing
086 84/98 49 92 - fridolfing@vivita.de

Service. Wohnen. Pflege. www.vivita.de



KREUZER
Baumschulen – Garten- und Landschaftsbau
www.kreuzer-pflanzen.de

Qualität aus einer Hand!

- Regional produzierte Baumschulpflanzen
- Planung & Beratung
- Neuanlagen und Umgestaltung
- Pflaster & Wegebau
- Teich & Schwimmteichbau
- Pflegearbeiten
- Floristikabteilung

Großes Pflanzensortiment aus eigenen Baumschulen!



Kreuzer Pflanzen GmbH & Co.KG
84529 Tittmoning - Fax: 08683/8989-21
Tel.: 08683/8989-0

